

Das Jahr 1948 erlegte der CDU nicht nur durch die Entfernung *Jakob Kaisers* und *Ernst Lemmers* aus ihrer Spitze und der LDP nicht nur durch den Tod ihres Vorsitzenden schwere Belastungen auf. Ihr gesellschaftlicher Wirkungsraum selbst wurde eingeengt, als die SED die Gründung zweier weiterer Parteien einleitete, die sich politisch auf kleinbürgerliche und bäuerlich Schichten stützen sollten — auf gesellschaftliche Schichten also, die bis dahin hauptsächlich von der CDU und der LDP angesprochen wurden —, und als die SED gleichzeitig den „Klassenkampf“ und den politischen Terror gegen jede bürgerliche Opposition steigerte.

Ende April und Anfang Mai 1948 traten „Landesgründungsausschüsse“ für eine „National-Demokratische Partei“ und für eine „Demokratische Bauernpartei Deutschlands“ in Erscheinung, die Ende Mai bereits Konferenzen auf Zonenebene einberufen durften. Mitte Juni wurden die NDP und die DBD von der SMAD lizenziert. — Die beiden Neugründungen, die das Parteienbild in der SBZ wesentlich veränderten, lagen ausschließlich im Interesse der SED. Die Kommunisten bezweckten mit ihnen eine Aufsplitterung bürgerlicher und bäuerlicher Kreise, die sich bis dahin weitgehend an CDU und LDP orientiert hatten; als aktueller Anlaß dazu boten sich die Gemeindewahlen an, die nach der Gemeindeordnung vom 14. September 1946 im Jahre 1948 fällig gewesen wären. Die Gründung der NDP und der DBD wurde von der SED und der SMAD unmittelbar manipuliert, indem eigens dazu beauftragte Kommunisten die Initiative zur Bildung der beiden neuen Parteien übernahmen. Der Initiator der NDP und seit September 1948 ihr Vorsitzender war *Dr. Lothar Bolz*, ein kommunistischer Rechtsanwalt, der bis 1945 in der Sowjetunion gelebt hatte. Der Vorsitzende der DBD, *Ernst Goldenbaum*, war schon vor 1933 ein Agrarexperte der KPD gewesen und gehörte nach 1946 der SED-Fraktion im Mecklenburgischen Landtag an.

Die Einbeziehung der NDP und der DBD in die Ausschüsse des „Demokratischen Blocks“ und in die parlamentarischen Vertretungskörperschaften, die ihrer Bildung unmittelbar folgte, sollte den Einfluß der beiden bürgerlichen Parteien erheblich schwächen. Wie „gefährlich“ CDU und LDP gleichwohl immer noch erschienen, deutete die am 24. August 1948 getroffene Entscheidung der SMAD an, die fälligen Gemeindewahlen auf den Herbst 1949 zu verschieben und zusammen mit den zu diesem Zeitpunkt fälligen Landtagswahlen durchzuführen.

Die SED hatte die Auseinandersetzung mit der CDU und mit der LDP in einem offenen Wahlkampf um so mehr zu fürchten, als sie sich durch einen Beschluß des Parteivorstandes vom 30. Juni 1948 offen zum System der Planwirtschaft bekannt und den Entwurf eines volkswirtschaftlichen Zwei-⁵⁹